

16. Jahresbericht

2008

der Grauen Panther Solothurn und Umgebung

Veranstaltungen

Bei einem Rückblick auf die 21 Anlässe des Jahres 2008, die wieder jede zweite Woche dienstags stattgefunden haben, fällt zweierlei auf: das bunte Spektrum von eher anspruchsvollen Themen sowie Rang und Kompetenz der dabei zu Wort gekommenen Referenten.

Wieder standen sozialpolitische Fragen im Vordergrund:

- Heutiger und künftiger Strafvollzug im Kanton Solothurn (Peter Fäh, Direktor der Strafanstalt Schöngrün)
- Was bringt das neue Solothurner Sozialgesetz? (Marcel Châtelin, Chef Amt für soziale Sicherheit im Kanton Solothurn)
- PERSPEKTIVE, erfolgreiche Arbeit für und mit Randständigen (Roberto Zanetti)
- Sinnvolle Entwicklungshilfe der Schweiz (Walter Fust, frisch pensionierter Direktor der DEZA)
- Wie können sich SeniorInnen in Politik und Gesellschaft Gehör verschaffen (Angeline Fankhauser, ehem. Co-Präsidentin des Schweizerischen Seniorenrates)
- Für Qualität und Wirtschaftlichkeit in der Krankenversicherung (Streitgespräch mit Regierungsrat Peter Gomm und Matthias Schenker, santésuisse, zur Abstimmung über einen neuen Verfassungsartikel)
- Zur Abstimmungsvorlage „Änderungen des Einbürgerungsgesetzes“ sprach Sergio Wyniger, Solothurner Bürgerschreiber
- Stimmen zum Verbandsbeschwerderecht, zu einem flexiblen Rentenalter und zur Hanf-Initiative (u.a. Dr. med. Oskar Fluri und Kurt Fluri, Nationalrat und Stadtpräsident von Solothurn)

Leben und Sterben beleuchteten wir auch dieses Jahr wieder aus verschiedener Sicht:

- Möglichkeiten und Grenzen der Traditionellen Chinesischen Medizin (Dr. Med. Carola Rossi)
- Bilder als Sprache der Seele (Petra Mark Zengaffinen, Naturärztin und Kunsttherapeutin)
- Dem Tod Farbe geben (Thomas Giuliani, Sterbe- und Trauerbegleiter)

Aufgelockert wurde unsere Vortragsreihe mit verschiedenen heiter-besinnlichen und informativen Anlässen:

- Geschichten und Bilder von Menschen und Bäumen (Renée Bellafante und Hans Christen)
- Mit Volldampf über die Furkabergstrecke (Dia-Vortrag von Hans Leuenberger)
- Mit Tieren auf dem Weg (Dr. med. vet. Christoph Schluop)
- Besuch der Schwesterngemeinschaft Seraphisches Liebeswerk im Antoniushaus
- Vorstellung der Senioren-Theatergruppe Biberist mit den Ländlerfreunden Altisberg
- Traditioneller Waldtag beim Waldhaus der Gemeinde Leuzigen
- Nachmittagsausflug mit Besichtigungsfahrt im historischen Fribourg
- Extra-Filmvorführung im Kino Capitol für die Grauen Panther mit dem erfolgreichen schwedischen Film „As it is in heaven“ (120 Besucher!)
- Weihnachtliches Beisammensein mit berührenden Erzählungen von Renée Bellafante und ebenso ansprechender Musik von Renata Würsten, Flöten, und Priska Stampfli, Akkordeon.

Dass diese Veranstaltungen allgemein sehr gut angekommen sind, zeigen auch die Teilnehmerzahlen, die mit durchschnittlich 68,8 pro Anlass nochmals ein klein wenig gestiegen sind. Und wir sind dankbar, dass das Volkshaus und seine Angestellten mit grossem Entgegenkommen gute Voraussetzungen für das Gelingen unserer Anlässe geboten haben.

Das kulturelle Interesse mancher unserer Mitglieder reicht aber über den Rahmen dieser Veranstaltungen hinaus. So unterstützten wir auch den Kulturkreis der Pro Senectute, luden zu

einer interessanten, fachkundigen Führung durch die Gemäldeausstellung Alexander Perrier im Kunstmuseum Solothurn ein und eine kleine Gruppe besuchte zweimal das Seniorenkonzert der Orchestergesellschaft in Biel, jeweils mittwochs von 11 – 12 Uhr.

Die unentgeltliche Mitarbeit einiger unserer Mitglieder in der Kinder- und Jugendbuchabteilung der Zentralbibliothek lief im bisherigen Rahmen weiter, wie auch der Einsatz im Mahlzeitendienst der Spitex Solothurn. Der Aufruf um Mithilfe in Betreuungsaufgaben in der neu eröffneten Tagesschule der Stadt Solothurn fand bei einem unserer Mitglieder Gehör und einen grossen Einsatz.

Wander- und Spielgruppen

Die Wandergruppe blieb weiterhin gut auf Kurs. Unter der diskreten aber umsichtigen Leitung von Cläry Walker trafen sich wieder jeden zweiten Dienstag rund 20 Wanderfreudige, und das bei jeder Witterung. Auch für die, die bereits zehn Jahre dabei sind, gibt es in der Umgebung von Solothurn immer noch Neues zu entdecken. Die unterschiedlichen Wetterverhältnisse und Jahreszeiten machen auch bekannte Wege zu einem neuen Erlebnis, auch weil sich die Zusammensetzung der Gruppe stets verändert und erneuert.

Neben diesen ca. zweistündigen Nachmittagswanderungen erfreute sich eine über 20-köpfige Schar im Sommer an einer **Tageswanderung** entlang dem Hallwilersee, gut vorbereitet und geleitet von Paul Naef.

Erstmals entschlossen sich im Herbst 11 Mitglieder an einer ganzen **Wanderwoche im Goms** teilzunehmen, mit Station in Fiesch. Organisiert wurde dieser erstmalige Versuch von Ruth und Hans Christen. Wunderschöne, abwechslungsreiche Wanderungen im Obergoms, im Binntal und im Aletschgebiet werden in bester Erinnerung bleiben.

Die Jass- und Spielgruppe trifft sich in fröhlicher und gemütlicher Atmosphäre im Restaurant Volkshaus und nimmt gerne weitere Spielfreudige auf.

Sprachgruppen

Die Englisch-Konversationsgruppe, seit über 10 Jahren in Räumen des Alten Spital „daheim“, hat sich unter der bewährten Leitung von Carolyn Emödi weiter erneuert und ist in letzter Zeit platzmässig gar an Grenzen gestossen. Und auch die Französisch-Gruppe unter der Leitung von Annelise Kradolfer, ebenso gut beheimatet im Restaurant Baseltor, erfüllt für eine eher familiäre Gruppe eine sinnvolle Aufgabe, wo das Sich-Bemühen (auch im Alter) und die Kontaktpflege besondere Bedeutung haben.

Vorstand

Unsere monatlichen Sitzungen waren wieder geprägt von bestem gegenseitigem Einvernehmen und interessantem Gesprächs- und Beratungsstoff. Weil die einzelnen Vorstandsmitglieder auch in verschiedenen anderen Gremien eingebunden und aktiv sind, findet in jeder Sitzung ein anregender Informationsaustausch statt. Aus dieser Fülle von altersrelevanten Fakten kristallisieren sich dann immer wieder neue Themen für unsere Veranstaltungen heraus.

Wir konnten auch Anregungen geben zum Aufbau einer neuen Graue-Panther-Organisation im Raume Olten.

Im Herbst unterstützte der Vorstand mehrheitlich unsere aktive Vertretung und Mitarbeit in zwei Abstimmungskomitees für eine Flexibilisierung des Rentenalters.

Weiterhin vertrat uns Anna Stadelmann in der kantonalen Fachkommission Alter, Annemarie de Daeniken in der Stiftungsversammlung der Pro Senectute Kanton Solothurn und Paul Naef im Vorstand der VASOS (Vereinigung aktiver Alters- und Selbsthilfeorganisationen der Schweiz).

Mitglieder

Erfreulich, dass im Jahr 2008 wieder 36 Seniorinnen und Senioren unserem Verein beigetreten sind! Mit 21 alters- oder krankheitsbedingten Austritten und 10 Todesfällen erhöhte sich die Zahl unserer Mitglieder um 5 auf insgesamt 340.

Dank

Der gute Besuch unserer Anlässe, Einsatzbereitschaft bei besonderen Aktionen, eine gute Zahlungsmoral bei den Jahresbeiträgen und viele spontane positive Reaktionen bei gelungenen Veranstaltungen sind Ansporn und Unterstützung für unsere Vorstandsarbeit. Dafür danken wir allen Mitgliedern herzlich

Hans Christen, Präsident

Seniorenrat der Stadt Solothurn

Der **Weg zur Akzeptanz** in der Öffentlichkeit und in politischen Gremien ist länger als geplant. Präsidentin, Vizepräsident und die Mitglieder sind jedoch sicher, dass es gelingen wird.

An 5 Sitzungen liessen wir uns über verschiedene Themen und Anliegen im Altersbereich, teils durch Fachpersonen aus der Verwaltung sowie Organisationen im Altersbereich orientieren und es wurden Lösungen gesucht und umgesetzt.

Die **Pflegebettenplanung** für die Stadt wurde zuhanden der zuständigen Behörden (GRK und GR) verabschiedet.

Das Altersleitbild der Region Wasseramt wurde uns vorgestellt und es wurde geprüft, ob ein analoges Vorgehen für die Stadt Solothurn sinnvoll wäre. Der Seniorenrat verzichtet auf ein Altersleitbild. Vielmehr sollen punktuelle Themen im Altersbereich umfassender angegangen und einzelne Teilbereiche konkret bearbeitet werden.

Durch den Kommandanten der Stadtpolizei liessen wir uns im Beisein der Presse über die **Sicherheit für ältere Menschen in Solothurn** orientieren. Dabei stellte sich heraus, dass die Stadt sicherer ist, als es die älteren Menschen empfinden. Positiv erwähnt wurden Frauenparkplätze und die Ueberwachung in den Parkhäusern. Als zusätzliche Möglichkeiten wurden Theatervorstellungen am Nachmittag, Seniorenbus für die Rückkehr sowie zusätzliche Abendkurse bei den Bussen geprüft.

Die **Koordination von Spitalaustritten** aus dem Bürgerspital wurde aufgrund der Intervention des Seniorenrates überarbeitet und während einer 3-monatigen Phase neu getestet. Erste Resultate sind ermutigend.

Zu den Themen **Behindertengerechtes/hindernisfreies Bauen** – Umsetzung und Auflagen in der Stadt Solothurn, **Adressverzeichnis** der Altersorganisationen, **Koordinationsstelle Alter, Kulturkreis** Pro Senectute wurden mit den zuständigen Stellen Gespräche geführt und gute Lösungen gefunden.

In der **Solothurner Presse** haben wir uns mit Stellungnahmen zum Vernehmlassungsartikel Krankenkasse sowie zur ungleichen Behandlung von doppelverdienenden Ehepaaren und Rentner-Ehepaaren mit einer Doppelrente geäussert. Bei Radio 32 konnte die Präsidentin Ende des Jahres den Seniorenrat vorstellen.

Viel Arbeit wurde geleistet, doch es scheint uns, dass wir in der **Öffentlichkeit** und bei den **politischen Behörden** noch wenig wahrgenommen werden. Eine Strukturdiskussion wurde deshalb notwendig und brachte erste Resultate: der Seniorenrat hat neu seinen **Standort im Alterszentrum Wengistein**, wo er während Bürozeiten sicher und einfach erreichbar ist. Mit neuem **Logo**, einem **Flyer** und zusätzlicher **Öffentlichkeitsarbeit** wird er seine Arbeit weiterführen.

Anna Stadelmann, Präsidentin des Seniorenrates

SeniorInnenhilfe Schule (SHS)

SeniorInnenhilfe Schule ist allen Grauen Pantherern bekannt, ist sie ja ein Kind der Grauen Panther, zwar noch in den Kinderschuhen, aber doch schon recht munter.

2005 entstanden erste Ideen und Vorstellungen. Eine Spurgruppe mit Annemarie de Daeniken, Monika Grossenbacher und Hans Rüd widmete sich in Kleinarbeit den Abklärungen und Vorbereitungen.

2007 standen erste Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Schulhaus Brühl im Einsatz, dank der sorgfältigen Vorarbeit mit den Lehrpersonen und ihrer Schulleiterin, Katharina Stebler.

Die ersten Erfahrungen zeigten ein nur positives Bild, sei es bei den Lehrpersonen, den Schulkindern, als auch bei den Seniorinnen und Senioren. Die Anwesenheit der SHS Person wurde auf einen ganzen Schulhalbttag ausgedehnt, mehr als die Spurgruppe erwartete.

Die Medienkonferenz erweiterte mit ihren Berichten und Reportagen die Teilnehmerzahl sprunghaft um zehn Personen.

Heute arbeiten im Schulhaus Brühl acht SHS Personen, im Schulhaus Hermesbühl drei und im Schulhaus Vorstadt sind seit diesem Jahr acht Stellen zu besetzen. Vier Personen stehen noch „stand by“. Die Schulhäuser Fegetz und Wildbach werden später kontaktiert.

Auswärts arbeiten in Deitingen zwei Seniorinnen in je einem Kindergarten, eine Seniorin hilft an der freien Schule, der Lernstatt, in Gerlafingen aus und ein Senior arbeitet an der Gesamtschule Brunnenthal.

In der Geschäftsstelle Pro Senectute Solothurn konnte nach intensiven Gesprächen mit den Leiterinnen, Frau Ida Waldner und Frau Ruth Bur, unsere Koordinationsstelle eingerichtet werden, die von Frau Erika Huber an jedem Donnerstagnachmittag bedient wird.

Alle SHS Personen arbeiten unentgeltlich, sind aber gegen Unfall und Haftpflicht bei der entsprechenden Gemeinde versichert. Das Angebot erstreckt sich über folgende Schulstufen: Kindergarten, Schule 1. - 6. Klasse, textiles Werken 1. - 6. Klasse, sowie Werken Schule. Mit Lehrpersonen erarbeitete Richtlinien umschreiben Rechte und Pflichten der Lehrpersonen sowie der SHS Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

„Die SHS bereichert mit ihrer Lebenserfahrung und ihren Ressourcen den Unterricht und fördert die Beziehung zwischen den Generationen“; so unser Leitsatz. Die Lehrperson bleibt immer allein verantwortlich für den Unterricht. Die SHS akzeptiert die Lehrperson als entscheidende Instanz. Es werden von der SHS keine pädagogischen Fachkenntnisse vorausgesetzt, wohl aber sind Lebenserfahrung, Geduld, Toleranz und Freude an der Arbeit mit Kindern erwünscht.

Die Spurgruppe dankt allen teilnehmenden SHS sowie ihren Lehrpersonen und Schulleiterinnen für ihren Einsatz zu Gunsten der Schulkinder. Sie wird ihre Arbeit fortsetzen, geht es doch auch darum, neue Gemeinden zu finden, die mit ihren Seniorinnen und Senioren ein kantonales Netzwerk SHS aufbauen helfen.

Die Spurgruppe und die Kontaktstelle stehen interessierten solothurnischen Gemeinden, meist über die Schulleitung, für unser Projekt mit Rat und Tat gerne zur Seite.

Der Regierungsrat hat über den Lotteriefonds wiederkehrend einen Beitrag zur Führung der Koordinationsstelle gesprochen. Der Dank gilt sowohl dem Regierungsrat für die Anerkennung und die finanzielle Absicherung unseres Projektes, als auch der Leitung der Pro Senectute für Raum und Infrastruktur.

Fazit: Wir benötigen dringend neue SHS Hilfskräfte.

Koordinationsstelle: Tel. 032 626 59 76 / E-Mail: shs@so.pro-senectute.ch

Hans Rüd, für die Spurgruppe